

Andreas Techatz

**Leichpredigt : Bey der Christlichen begrebnuß/ Der ... Frawen Engel Staffeldes/
des Edlen Ehrnvesten Berendt Ilenfeldts ... Haußfrawen. Welche den 21.
Decembris Anno 1607. ... entschlaffen/ unnd folgendes den 20. Januarii Anno
1608. Christlich zur Erden bestetiget worden. Gehalten**

Rostock: Reusner, 1608

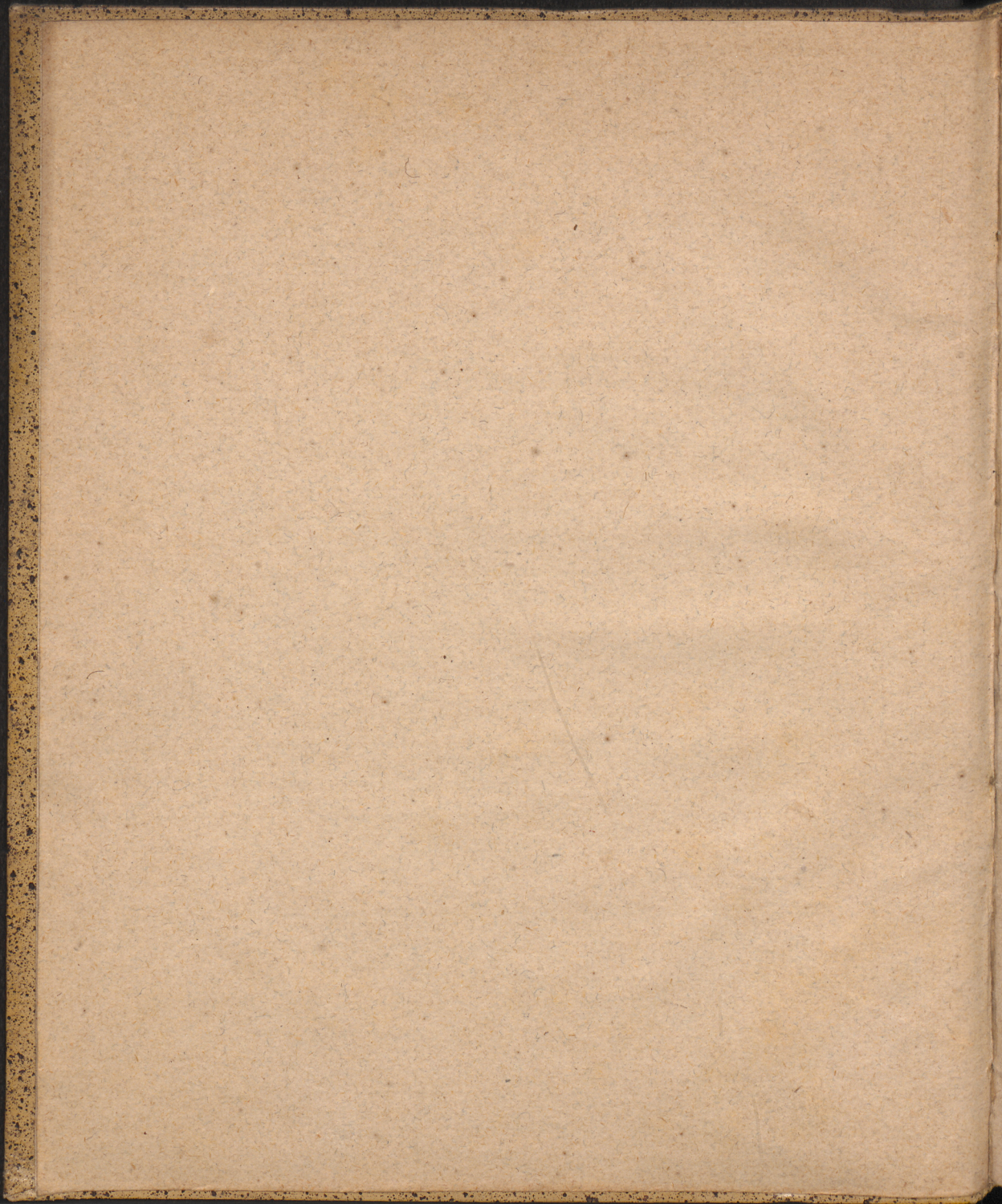
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn774676604>

Druck Freier  Zugang



T e c h a t z i v s , A . ,
a u f
G . S t a f f e l d ,
G h e f t . d e s B . G l e n f e l d t .
R o s t o c k . 1 6 0 8 .

29.



Leichpredigt/

Ben der Christlichen begrebnuß/

Der Edlen Ehrbarn

vnd Tugendreichen Frawen Engel

Staffeldes / des Edlen Ehrvesten Berendt

Zlenfeldts / zu Zlenfeldt Erbgeseßen

vielgeliebten Haußfrawen.

Welche den 21. Decembris Anno 1607. vmb

11. vhr für Mittag / seliglich entschlaffen / vnd

folgendes den 20. Januarij Anno 1608.

Christlich zur Erden besteriget
worden.

Gehalten durch

ANDREAM TECHATZIVM Predigern

zu Newenkirchen vnd Zlenfelde.



Gedruckt zu Rostock durch Christoff

Keusner / Anno 1608.

Verzeichnis
der in dem

Der Solen Ordnung

und Tugendlichen Zucht in
Christenheit, des Solen Ordens
Zucht, in Christo
Christenheit

Wirdt die in dem
1. Theil der Ordnung / welche
folget dem 20. Januar Anno 1603
Christenheit in dem Besten
1603

Andream Techartivm
in Christo



Christenheit in dem Besten
1603



Dem Edlen vnd Ehrenvesten Berendt
Glenfelde Erbgesessen zu Glenfeld/
meinem gunstigem Junckern Pa-
tronen vnd Gevattern.


Lder vnd Ehrveste günstiger Juncker/
Patron vnd freundlicher lieber Gevatter.
Nach dem ein vhralter löblicher gebrauch
das derer Körper welche selig in dem HERRN
entschlaffen (wie solches so wol auß dem Diony-
sio de Ecclesiastica Hierarchia als auch auß den
alten Biblischen historien zu ersehen ist) nicht
allein mit Christlichen Ceremonien vnd Gesän-
gen sondern auch mit Christlichen Leichpredi-
gen vnd vermahnungen/ wie sich ein Mensch zu
einem seligen sterbständlein bereiten: oder sonst
in allerley Creuz vnd Widerstandt der frölichen
Aufferstehung sich trösten solle vñ dergleichen ꝛc.
zur Erd sind bestetiget worden: Vnd auch E. E.
solchem Christlichen gebrauch nach/ Ewerer in
Gott ruhenden herzliebsten vnd vieltugendsa-
men Haußfrawen/ ansehnliches begrebnus mit
einer Christlichen Leichpredig zu zierende / vnd
der Seligen / die letzte Ehr in dieser Welt damit
zubezelgende freundlich an mich gesunnen vñnd
A ij begehret

begehret: Als hab ich auch nach meiner ein-
saldt / vnd nach den ringen gaben / so der liebe
Gott mir gnedig verziehen hat / dieselbe nicht al-
lein gern gehalten / sondern auch nach dem ich
vermercket / das E. E. dieselbige nicht mißgefala-
len: Als hab ich auch dieselbige E. E. zu son-
derlichem trost in druck verfertigen / vnd zu
freundlicher anzeigung meines danckbaren ge-
müts / für viele guthaten / so von E. E. so wol
als auch von der / numehr in Gott seligen herks
lieben Hausfrauen mir widerfahren / E. E.
dieselbe dediciren vnd zu schreiben wollen / dienst-
freundlich bittende E. E. wollen sich meinen
guten willen vnd geringes Werck / gützlich
gefallen lassen. E. E. vnd Gunsten hiemit Gött-
licher Allmacht vnd Gnaden befohlen / auch an-
dechtig bittende der fromme Gott wolle
E. E. verwundes Herks kräftiglich trösten vnd
bey langweiliger Gesundheit gnädich erhalten.
Datum Newenkirchen den 13. Februarij Anno
1608.

E. E. W.

Andreas Techatzius.

TEXTUS



TEXTUS.

Esaiä 26.

Deine Todten werden leben / vñnd
mit dem Leichnam aufferstehen.
Wacht auff vñnd rühmet / die ihr
liegt vñter der Erden / denn dein
Thaw ist ein Thaw des grünen
Feldes / aber das land der Todten
wirstu stürzen.

Gehe hin mein Volck / in eine kamer /
vñnd schleuß die Thür nach dir zu /
verbirge dich ein flein augenblick /
biß der Zorn fürber gehe.

Os mentem & linguam tu rege, Christe, meam.



Eliebten in dem HErrn Iesu Christo /
Es spricht die Weißheit Gottes im Buch
Syrachs im 38. Cap. Mein Kind / wen
einer stirbet / so beweine vñnd klage ihn / als
sey dir groß leid geschehen / vñnd verhülle
seinen Leib gebürlicher weise / vñnd bestatte
in ehrlich

A iij

in ehrlich zu Grabe. Du solt bitterlich weinen/ vnd herks-
lich betrübt sein/ vnd leid tragen/ darnach er gewest ist.

Tröst dich auch wider / das du nicht trawrich werdest/
denn von trawren kommet der Tode/ vnd des herken traw-
rigkeit schwechet die Krefte. In diesem Spruche erin-
nert vns der Geist Gottes dreyerley.

I. Wenn G^{ott} der Allmächtige nach seinem wolges-
felligem Rath/ durch den Natürlichen Tode/ die vnsern ab-
gefordere / das wir alsdann dieselbigen ehelich / zu ihrer
Rhue vnnnd in ihr Schlafflammerlein bringen sollen.

II. Das wir auch dieselbigen herkslich betrawren/ vnd
beweinen sollen.

Zum III. Sollen wir vns hin widerumb trösten
lassen/ vnd nicht trawren wie die Heyden so keine hoffnung
haben. Ist demnach nicht allein ein alter Christlicher vnd
löblicher gebrauch / Sondern auch vnser lieben H^{err}en
Gottes ernstlicher wille vnnnd befehl/ das man die Leichnam
der gleubigen Christen Menschen ehrlich vnnnd Christlich
zur Erden bestetige. Vnnnd solches auß folgenden vr-
sachen.

I. Weil der gleubigen Körper / nicht alleine eine Wo-
nunge der lebendigen Seelen/ Sondern auch des Allerheis-
ligsten lebendigen Gottes / ja der ganzen heiligen Dreyfal-
tigkeit Tempel gewesen sind/ Joh. 14.

Zum II. Das der Ewige Sohne G^{ottes} so wol
die vnsterbliche Seele / als den sterblichen Leib / durch sein
Blut zu einem Ewigen vnnnd Säligen leben erlöset hat / I.
Cor. 6. I. Pet. 1. Ihr seid nicht mit vergenglichen
Sielber oder Golde erlöset/ Sondern mit dem thewren Blut
J^{esu} Christ.

Zum III. Weil der Geist Gottes / durch den Kö-
niglichen Propheten David/ im 116. Psalm. Den Tode
der

Lev. 26.
1 Cor. 3.
2 Cor. 6.

der frommen, vnnnd Gottsfälligen / der doch offte für der Welt
elendig vnd sehr betrübt ist: Dennoch für Gottes Augen also
herlich preiset / *preciosa est mors piorum in conspectu*
Dei.

Über das auch zeugen die H. Erväter im Alten Te-
stament / wie dieselbigen auß eingeführten vrsachen vnd ano-
dern mehr / ihre liebe Todten so herlich zur Erden bestetiget
haben. Wie denn von dem lieben Abraham geschrieben
stehet / da er wol hette für seine liebe Sara ein frey vnnnd
ehrtlich begrebnuß haben können: Dennoch habe er so wol
für seine liebe Selige Sara / wie dann auch für sich selbst
vnnnd die seinen / einen tigen Acker vmb bar gelt zu einem ges-
wissen vnnnd gerühigen Erbbegrebnus / von Ephron dem
Hebeter kauffen wollen / wie auch geschehen / dahin auch
nach seinem Seligen abscheide / Er selbst von seinem Sohn
Isaac begraben geworden ist. Im gleichen lesen wir von
dem lieben Jacob / wie derselbige seine liebste Rachel nicht al-
leine ehrtlich zur Erden bestetiget / sondern wie er ihr auch ein
herlich Epitaphium, oder gedechtnus auff gerichtet vnd
nach gesehet. Mit was grossen vnkosten der liebe Joseph
seinen alten Vater Jacob / auß Egypten / in dem lande Ca-
naan zu begraben geführet / vnnnd wie ehr seinen todten Leib
mit herlichen Specereyen vnnnd Salben hat zurichten las-
sen / lesen wir Gen. 50. Wie dann auch kein zweiffel da-
ran / Das die Kinder von Israhel auß Josephs begeren sei-
nen Körper welchen sie in ihrem außzug auß Egypten mit
sich geführet / ehrtlich vnnnd rühmlich werden zur Erden be-
stetiget haben / Welchen Exempeln noch den heutigen Tag /
alle gleubige vnnnd fromme Christen Christlich vnnnd billig
nachfolgen.

Fürs ander / Wirt in forerwenten Spruch Syrachs
gedacht / das solche Leichbegrebnussen nicht alleine nach dem
auß

Gen. 23,

v. 16.

Gen. 25,

Gen. 35,

Gen. 50,

Gen. 50,

Exod. 13,

aufwendigen schein/ Pracht vnnnd ansehen geschehen sollen/
Sondern es sagt der Geist G D E E S auch daneben:
Du solt bitterlich Weinen/ vnnnd herzlich be-
trübt sein/ vnnnd leid tragen/ Worumit wir dan gele-
ret werden/ wann ons die vnserigen durch den Zeitlichen
Tode entzückt werden/ das wir alsdann nicht sollen Stoici
sein/ oder wie Stein vnnnd Klöße ohne alle bewegung/ son-
dern sollen leid ober ihren abscheid tragen/ vnnnd von herzen
betrübt sein/ Wie wir dessen auch Exempel haben/ an den
allerheiligsten Vätern wie sie vber tödlichen abgang der
ihren getrawret vnnnd gewehltaget haben. Wir lesen Gen.
23. Von dem grossen Ersvater Abraham der einen solchen
Glauben vnnnd grossen Muth vnnnd vertrauen zu G D E E ge-
habet/ das er nicht alleine auff G D E E S befehl sein liebes
Vaterlandt/ vnnnd all sein Freundschaft verlassen/ Son-
dern auch auff desselbigen lieben Gottes befehl/ sich nicht ges-
scheuhet/ seinen herzlischen Isaac/ den er in seinem hohen
alter gezeuget vnd den er sehr lieb gehat/ auff welchen auch
die zusa ge/ von dem Mesia beruhete/ zu schlachten vnnnd zu
tödien: Noch dennoch da ihm seine liebe Sara abstirbet/
sagt der Geist G D E E S/ da hab er sie bitterlich beweinet vnd
belaget. Wie kläglich thut der liebe Jacob Gen. 37. Da
ihm Josephs Noth gezeiget vnnnd damit des frommen Sons
tode angekündiget wirt/ Das er sich auch nicht wil trösten
lassen/ Sondern spricht mit trawrigen vnnnd betrübten her-
zen: Ich werde mit leid hinunter fahren in die Gruben/
Zu meinem Sohne. Im gleichen lesen wir von Josephs
ob wol sein Vater ein alter abgelebeter Man gewesen/ deno-
noch habe er vber den tödlichen angesicht seines Vaters
Jacob geweinnet vnnnd geklaget. Ja das noch viel mehr
ist/ Es zeuget ja der heilige Evangelist Johannes das dem
Sohne G D E E S selbst/ vber den verstorbenen Lazaro die
augen

Gen. 23.

Gen. 37.

Gen. 49.

Ioh. 11.
Syr. 22.

augen vbergangen sein derwegen nicht vnrecht / das man
billiger masse seine Todten betrawret. Aber es thut der
Geist Gottes / in dem angezogenen Spruche / noch eins
hinzu / nemlich Tröste dich auch wider / den von traw-
ren kommet der Todt.

Damit er vns lehret das Christen im trawren sollen
mass halten / vnnnd das solch trawren nicht sein soll / wie die
Heyden getrawret haben / welche keine Hoffnung haben ^{1. Theff. 4.}
vnnnd keine Aufferstehung glauben / wissen auch nicht an-
ders / dan / wann ein Mensch einmal gestorben / so bleibe er
ewig Todt / vnd sey gar mit ihm auß. Aber weil Fleisch vnd
Blut schwerlich sich hierinne / ohn Gottes Wort vnd wür-
ckung des heiligen Geistes recht schicken vnnnd mass halten
kan : damit gegenwertige trawrige herzen so vber gegen-
wertigen betrübten Todtsfall dieser seeligen Matron / be-
trübt sein / durch gnade des heiligen Geistes mit gewissen
Trost Göttliches Wortes den vnmut vnnnd trawrigkeit
ihres herzen / lindern / stillen / vnnnd sich in Gottes rath zu
frieden geben mügen : Als wollen wir auß den abgelesenen
Worten des Propheten Esaia drey Stücklein kurz vnd eins
felig handeln.

I. Wollen wir hören / wann vnser lieber HERR GOTT ^{Propositio:}
entweder vns selbst / oder vnser lieben durch den Zeitlichen
vnd Natürlichen Todt abfordert / wess wir vns alsdann
vnnnd in solchen Zahl / vnnnd wider des Todtes bitterkeit
trösten sollen / nemlich / das die so im HERRN entschlaf-
fen / keines wegcs todt / vnd es ganz mit ihnen auß sey / son-
dern das sie warhafftig für Gotte leben vnnnd zu seiner Zeit
als lebende widerumb werden Aufferstehen.

II. Wirt vns allhier auch gelehrt / weil den gewiß das
vnser seelige Todten leben / vnd widerumb werden Auffers-
ehen / was doch derselbigen zustande sey vnnnd zukünfftig
sein werde.

W

Wolo

III. Wollen wir ursachen anzeigen/warumb der liebe
Gott offte so seine/nutze/führneme/ia auch seine Junge leute/
vnnnd vnserm bedüncken nach / so vnzeitig durch den Tode
hinweg raffet.

Vom Ersten stücke.

DEine Todten werden leben/ Diese wort wer
den vns in einem kurzen/doch tröstlichen sprüche im
Buch der Weisheit Cap. 3. erkleret/ Da der Geist
Gottes also sprich / Die Seelen der Gerechten /
Das sind die Todten Gottes/oder die an den lieben Gott
geglaubet vnnnd in solchen glauben von dieser Welt geschie
den / oder wie in der Offenbarung Johan. im 14. Cap.
gesagt wirt/die in dem Herren gestorbe sint/dieselbigen oder
derselbigen ihre Selen sind in Gottes handt/ vnd keine
Quale rühret sie an. Ja vö nu an das der selbigen Seelen
von irem Leichnam abscheid:n/spricht der Geist Gottes/das
sie/ so wol nach ihren leiben/in der Erden ruhen/als nach ih
ren Seelen in dem Paradiß vnd Schoß Abrahæ/oder vnter
dem Altar Gottes ruhen von ihrer Arbeit oder mühe/
sorge herleid vnnnd Angst dieses mühefälligen lebens. Zeu
get also der Geist Gottes / wann Gott die vnsern oder vns
selber durch den Natürlichen Todt von der Welt abfordert/
das die selbigen oder wir selber / als den nicht sterben oder
umbkommen / wie sie für den vnverstendigen werden ange
sehen / Sondern warhafftig leben / ia kömen zu ruhe vnnnd
zu weit besserem leben als diß mühefällige leben gewesen
ist. Denn die Seele stehet für dem Angesicht Gottes in groß
ser freude

Luc. 22.

Luc. 16.

Apoc. 6.

Sapient. 3.

Apoc. 7.

Apoc. 14.

ser freude vnd herrligkeit der leib ruhet von allen Sünden
Jammer vnd Elende wie wir sagen:

Sein Jammer Trübsal vnd Elend/

Ist kommen zu ein seligen End/

Er hat getragen Christi Zoch/

Ist gestorben vnd lebet noch.

Es wil vns aber der Geist Gottes mit de wördilin Deine
lehren/ was für welche es sein/ von welchen Menschen wir
vns solches zu trösten / vnd zu erfrewen haben: nemlich/
nicht rede Er von den die dar kommen / oder von hinnen
scheiden / mit verzagtem Herzen vnd Seele/ vnd derer ihr
name nicht geschrieben stehet in dem Buch des lebens/ Denn
die liegen schon in der Hüllen wie die schlacht Schaffe / vnd
der Todt naget sie. Derwegen David billig von den sel-
bigen sagt Mors impiorum pessima / den Gottlosen
wird das Vnglück tödten. Sondern Er redet solches von
den Berechten die da sterben in dem HERN/ vnd haben
ihre kleider helle gemacht in dem Blute des Lambs / das ist
die da durch das Blut Jesu Christi von ihren Sünden ge-
reiniget sind/ vnd welchen ihre vbertretung vergeben / vnd
denen ihre Sünde bedeckt sind / nicht zwar mit Feigen
blettern/ sondern mit dem Kleide des Heils / vnd mit dem
Rock der Gerechtigkeit/ vnd sind an ihren Stirnen mit dem
Blute des Lambs Gottes gezeichnet/ Sind in der erkentnis
vnd anruffung Jesu Christi / bis an ihr letztes Stündlein
beharret/ vnd haben ihren Geist vnd Seele in die Hand des
Herren befohlen. Von diesen redet der Geist / das sie bey
ihrem HERN Christo in dem Paradis in Ewiger Freu-
de vnd Herrligkeit leben. Welches dann auch der HERN
Christus mit einem herrlichen Spruche auß dem anderen
Buche Moses 3. cap. wider die Gottlosen vnd vngleubigen

Sap. 4.

Apo. 20.

Pfalm. 49.

Pfalm. 34.

Sap. 3.

Apo. 14.

Apo. 7.

1 Joh. 1.

32. Pfalm.

Esa. 61.

Ezech. 9.

Apo. 2.

Luc. 23.

Joh. 17.

Matth. 22.

Exod. 3.

W ij

Sadus

Sadueeer bezeuget vnd spricht / daß Abraham Isaac vnd
Jacob leben. Dann Gott rühmet sich das er ihr GOTT sey.
Nun ist aber Gott kein Gott der Todten / sondern der leben-
digen / darauff den folget/das Abraham Isaac vnd Jacob
nicht Tode sind/ sondern leben. Auß diesem grundt ist vnd
flusst es auch/ daß der Geist des HERRen von der zuvorge-
dachten/ vnd mit einem wort Iustorum genenneten Tode/
so lieblich vnd tröstlich als von schlaffenden redet / wie
auß dem fürlesenen Spruch Esa: zu ersehen da also ge-
schrieben.

Dan. 12.

Sap. 3.
Esa. 56.

Gen. 37.

Stehet auff die ihr ligt vnter der Erden/ Item
Mein Volck gehe in ein Kammer vnd schließ die
Thür hinder dir zu. Im gleichen gebrauchet der Pro-
phet Daniel eben diese Wort/ viele so vnter der Erden
schlaffen liegen werden auff wachen. Allhie hören
wir wie der Geist der Wahrheit dem erschrecklichen bitteren
Tode/ vnd dem Todtengrabe / dafür fast jedermenniglich
sich entsetzet/so lieblichen namen gibt/ daß er den Tode einen
schlaff/ vnd daß Todtengrab ein Schlaffkammer vnd Ruhe-
bett nennet/darinnen sie von aller ihrer arbeit ruhen als die
so zu friede vnd ruhe gekommen sind Esa. 56. Wie könnte
doch der liebe Gott/ freundlicher oder lieblicher mit seinen
ausgewählten reden vnd all ihr trawren vnd trübsal auß
ihrem Herzen / wo nicht ganz vnd gar wegnehmen / dens
noch dasselbige kräftiglich lindern vnd mindern? Wir
lesen zwar von dem lieben Erhwatter Jacob Gen. 37. Wie
voller angst vnd trawren das ihm sein väterlich Herz ge-
wesen daß er auch für grosser Trawrigkeit ober Josephs ver-
meinten todte/ selbs nicht anders weiß / er müsse vnd wer-
de für leide sterben? Aber wie hoch erfrewet sich hin wie-
derumb der gute alte Senior/das er auch für Freuden fast
nicht

nicht weiß wo er sich lassen soll/ da er höret daß Joseph noch
lebet/ Sufficit spricht er/ ich habe alles genug/ nur das Joseph
noch im leben ist. Gleicher gestalt haben sich fromme Herzen
zu trösten vnd zu erfreuen / das sie auß dem Munde vñnd
warhafftigen zeugnus Gottes gewiß wissen/ das die ihrigen
so sie im glauben vñnd bekennuß Christi für hin gesandt/
(wie David von seinem Söhnlein 2. Samuel. 12.
sagt) daß dieselbigen nicht allein warhafftig leben / sondern ^{2 Sam. 12.}
auch in grosser freude / wohnne vñnd vnsterblichkeit leben/
wie wir im andern Stück hören werden. Der Himmeli-
sche Doctor mit seiner gelarten Zungen / da er der hochbee-
trübten Witwen vñnd Mutter zu Nam heisse bittere thränen ^{Esa. 50.}
von ihren Augen abwischen / vñnd daß grosse leide auß ihren
verwundten vñnd hochbetrübten Mutter Herzen / wegen ih-
res einigen lieben Sohns tödtlichen vñnd vnzeitigen abster-
ben / wegl nemen wil / da beweiset er mit der That vñnd
Warheit/ das Esaie Trostspruch warhafftig war sey / vñnd
das es mit den verstorbenen nicht gar auß sey/ Sondern das
die Todten warhafftig für GOTT leben vñnd schlaffen/ Den
nicht anders als einen warhafftig schlaffenden / wecket er
ihren Sohn von Todten auff/ vñnd gibt ihne seiner Mutter
lebendig wider / die fröliche widerkunfft aller Außertweh-
ten in Ewigen leben damit zu bestetigen. Gleicher ges-
talt bestetiget er denselbigen Trost vñnd das tröstliche Wort
Esaie/ dem auch hochbetrübten Jairo/ da er auch mit deuili-
chen Worten darzu sagt/ Das Medlein ist nicht todt / son- ^{Matt. 9.}
dern es schleffet / vñnd ob der fromme HERR IESUS vber
solche Wort vñnd Trost von dem Volck in Jairo hauß ver-
samlet/ welche alle wußten daß das Medlein todt war / anges-
lachtet wart/ So beweiset doch der Allmächtige HERR IESUS/
mit wenig Worten vñnd in der that das es nicht todt für
GOTT/

Ioh. 11.

Gen. 25.

Gen. 49.
Deut. 32.

Gott / sondern in vnd für Gott lebe / wie ers dann auch nicht anders als ein schlaffendes Medlein anspricht. Medlein ich sage dir stehe auff / Auff welches Wort das Medlein alsbald/sich als lebendig auffrichtet/als gesunde isset vnd drincket/wie ein gesundes Kinde/ Welchs auch der Euangelist als ein sonderlich groß wunder einführet. Eben denselbigen Trost betreffiget auch der fromme vnnnd warhafftige Herr Iesus in erweckung des lieben Lazari welcher schon vier Tage im Grabe gelegen / Diesen rühret Er nicht einmal an/wie den Jüngling vnd das Medlein/ sondern ruffet ihm nur zu/ wie einem schlaffenden/ Vnd das ja wunderlich / nur ein einiges mal / Lazare komm herfür / Auff welchen beruff vnnnd Stim der todte Lazarus alsbald herfür kompt/ an henden vnd füßen noch gebunden / nicht als wen er todte gewesen/ sondern als hette er in einem Tieffen schlaff gelegen/vnd von Christi Stim erwacht. Worauff wir dann genugsam versichert sein / das war sey/was vns Esaias auß dem Geist zu Trost redet / das die vnsern so in Gott dem Herrn gestorben/nicht todte sein / sondern warhafftig für Gott leben vnnnd nur allein schlaffen. Hieher vnnnd zu mehrer besterckung des Trostes so Esaias in vnserm Spruch vns fürgehalten / gehöret auch dieser Trost/das Gott der Herr im alten Testament den Todt der heiligen Erväter mit einem sehr lieblichen namen ein versamlung nennet wie wir lesen Gen. 25. Abraham starb in einem rühigen alter / da er alt vnnnd lebens satt war / vnnnd ward zu seinen Vätern gesamlet. Jacob verschied vnd ward versamlet zu seinem Volck / So spricht auch Gott zu Moise: Wenn du hienauff kommen bist auff den Berg so stirb / vnnnd versamle dich zu deinem Volck / gleich wie dein Bruder Aaron starb auff dem Berge Hor vnd sich zu seinem Volck versamlet / Alhie in diesem hellen Spruch vnd klaren außdrücklichen wör

ehen wörten Gottes / wird ja der der Todt der lieben Väter
abermal nicht ein todte oder verderben genennet / wie die ver-
nunfft vrrheilt / sondern ein solch sterben / wie GOTT auß-
drücklich vnnnd tröstlich zu Mose saget / dadurch er zu den
heiligen Ervätern an einen frölichern oder seligern Ort /
in Freud vnd Wonne solle versamlet werden vnd komen.
So nu die Christen die an vielen vnterschiedenen ordiern
der Welt sterben / durch ihr sterben vnd todte zu allen Gottes
außerwehlten vnd heiligen sollen versamlet werden / vnd in
solcher zusammenkunfft vermüge der offenbarung Johan. Apoc. 7.
Tag vnd Nacht Gott loben vnd preisen / so werden sie ja
nicht todte sein sonder leben. Vnd eben auß diesem Trost
vnd Grunde hat das außermelte werckzeug Gottes / der Philip. 1.
postel Paulus den todte der Gerechten / gleicher gestalt nicht
allein einen abscheidt oder auffspannung genennet / sondern
auch seinen allerhöhesten trost darauff genommen da er an
dem selbigen ort sagt : Ich beger auffgelöset vnd bey
meinem **DEXXX** Jesu zu sein / als dem Häupt aller heil-
ligen vnd als dem allerheiligsten / der vber solchen versamles-
ten heiligen wohnet / sie geleitet vnd führet / wie in der offen-
barung Johannis geschriben stehet / Ja was wollen wir Apoc. 7.
für dem Todte erschrecken? zeuget doch vnser alleswissender /
vnd allmechtiger **HEXX** Jesus Christus / der Todte gewes Apoc. 1.
sen ist / vnd lebet / das der Todte seiner gleubigen nichts anders
sey als ein Transitus vnd durchgang auß diesem bösen bes Ioh. 5.
trübten jammerthal (darin nicht anders ist als mühe vnnnd
arbeit / wans auch am aller köstlichsten) in die Ewige himm- Pfalm. 9c.
liche Wohnung in das ewige reche Vatterlandt / vnnnd Ioh. 14.
himmlische Bürgerschafft / in das ewige Lichte vnd Freude
GDZES / da freude vnnnd lieblich wesent die fülle Phil. 3.
ist. Dahero auch der alte Kirchentelehrer Bernhardus den Pfalm. 36.
Todte genennet hat / *Ianuam vitæ* ein Thür zum leben. Ioh. 14.
Pfalm. 16.

Das

Iudith 2.

Das ist / der rechte vnd einige Weg / den der durchbrecher
Niche. 2. der himmelsche Josua vns bereitet hat / durch
welchen er vns auß dem schweren Diensthaus des bösen
Geistes / in das rechte himmlische gelobte Landt / in das
Landt der lebendigen / zu einer sichern wohnung führet / vnd
bringet.

Psalm. 27.

Also haben E. L. bisz daher gehöret / wie vnsern lieben
Propheten Esaia wort vnd trost / mit der ganken heiligen
Schrifte / ja mit des HERN Jesu eigen Worten vnnnd
Wercken ist bestercket worden / Vnd wen nun daruff from-
me herren / so wol ihren eigenen / alse der ihren Abscheid an-
sehen werden / so werden sie auch herlichen trost darauß
bekommen / vnnnd erlangen. Es müchite aber allhie jemand
gedencken vnnnd sagen: Was die Seelen belangend / da
mag es sich also / wie gesagt / mit erhalten / die mügen vielleicht
wol leben? Aber den Leichnam belangend / den sibet man
gleich wol / das auch der allerheiligsten Leibe in die Erde
verscharret / vnnnd daselbst von den Würmen verzehret / zu
Staub vnnnd Aschen werden / diß hat ja ein gar zu trawrigs
vnnnd betrübts ansehen vnd ist ja nicht wol gleublich das sol-
che verwesene Körper leben / oder das sie der mal eins wider-
rumb solten lebendig werden können / Auff diese trawrige
einrede antwortet der Geist Gottes durch Esaiam in vns-
serm Spruch / Sie werden mit dem Leichnam wi-
der Aufferstehen. Q. d. Ob wir arme Menschen mit
vnser toller vernunfft nicht können begreifen wie die todten
für Gott in einem verborgen lebende / auch der todten Leich-
name in der Erden leben: So leben sie dennoch warhafftig
für Gott vnd das werde vnnnd wolle der HERR zu seiner
Zeit offensbahr machen vnd beweisen / vnnnd die verwesene
todten Leichnam / auß dem Staub der Erden aufferwecken / das
sie für aller Welt augen leben vnd Aufferstehen sollen. Wie
diesem

diesem Trost hat der liebe Job in seinem grossen trübsal vnd
Elende/da er nicht allein seiner Güter vnd Kinder/berau-
bet/sondern auch an seinem eigen Leib schmerzlich vnnnd er-
barmlich verwundet / vnd nicht anders als des Todtes ver-
muten war / sich krefftiglich getröstet / wie er selbst bezeuget
in seinem 19. Cap. Ich weifs das mein Erlöser le^{Job. 19.}
bet/vnnnd er wird mich hernach aus der Erden auff-
erwecken / vnd ich werde darnach mit dieser meiner Haut
ombgeben werden / vnnnd werde in meinem Fleisch G^{ott}
sehen/denselbigen werde ich mir sehen / vnnnd meine Augen
werden ihn schauen / vnnnd kein Frembder. Mit welchen
worten der liebe Job wider alle fleischliche gedanken niche
allein den spruch Esaia / sondern auch den ganzen trostreis-
chen Artikel von der Auferstehung der Todten / deutlich
vnd herzlich erkläret. Nemlich / das die Leichnam der ge-
rechten / so in shren Todtengräbern gleich als in sanfften
Schlaffämmern ruhen / die werden zu seiner Zeit mit dem
selbigen Fleisch vnnnd Veine/darinnen sie hie Natürllich ge-
lebet haben / wider hervor kommen / aber herzlich/verkläre
vnnnd vnerweslich / wie neben Esaia vnd Job der hoche-
leuchte Apostel S. Paulus diesen Artikel auffführlich erklä-
ret in seiner 1. Epistel an die Corinthier im 15. Cap. S.^{1 Cor. 15.}
Johannes sagt in seiner 1. Epistel am 3. Cap. Der^{1 Joh. 3.}
H E R R J E S U S werde seiner seligen Todten gebrochne
finstere Augen dergestalt hell verklären/das sie damit G^{ott}
selber vnd seine herzigkeit/vnd wie er ist/sehen werden. Ja^{Pfalm. 34.}
der Prophet vnd König David sagt/das auch nicht ein heino-
lein von einem Gerechten dahinden bleiben werde / Doch/
aber nicht in solcher schmach vnnnd vnehr wie es alhie ge-
set / sondern in grosser Klarheit vnnnd vnerweslichkeit.
1. Cor. 15. Diesen selbigen hohen vnbegreiflichen / aber^{1 Cor. 15.}
dennoch sehr tröstlichen Artikel bestetiget / auch mit sehr
E
merck

Dan. 12.

merklichen Worten vnd sonderlichen vmbstenden der Prophet vnd spricht/ Viel so vnter der Erden schlaffen liegen/ werden auffwachen/ etliche zum Ewigen leben/ etliche zur Ewigen schmach vnd schande.

Ioh. 5.

Bezeuget also der H. Geist durch den Propheten Daniel vnd bekräftiget der Allerheiligste H E R R I E S U S selber/ Das nicht allein die Gerechten zu ehren/ freuden vnd zur ewigen sältigkeit/ Sondern das auch die Gottlosen / ohn ihren danck vnd willen zu ewiger schmach/ schand vnd Qual werden Aufferstehen/ vnd also ein allgemein aufferstehung beide der guten vnd bösen gewiß geschehen werde/ vnd also keiner nach bleiben / Sondern werden all müssen vor den

2 Cor. 5.

Rüchstuel Jesu Christi offenbar werden/etc. Es ist zwar das wunderbare gesichte bey dem Propheten von den verdorreten Todtenbeinen sehr tröstlich/ vnd bestetiget vnsern Articul von der verwesenen Körper Aufferstehung krefftiglich / Aber noch viel krefftiger bestetiget denselbigen das außermelte Werkzeug Gottes S. Paulus/ da er vns führet auff den H E R R E N I E S U M vnd seine Aufferstehung vnd zeigt vns in derselbigen augenscheinlich / das/ wen Christus das Heupt vnd der Erstling von denen die da schlaffen warhafftig von der Todten zum Ewigen leben ist Aufferstanden: Also werden auch krafte seiner Aufferstehung alle seine glaubige/ als seines leibs Glieder zu seiner Zeit vnd in ihrer ordnung aufferstehen/ wie hiervon außführlich vnd nach der lengte das ganze 15. Cap. der ersten Epistel an die Corinthher zu lesen / Vnd als des Articuels gewiß/ widerholet Er eben dasselbige an seine Thessalonicher also schreibende So wir glauben das I E S U S gestorben vnd wider Aufferstanden ist/ so wirt G D U auch die so dar entschlaffen sind / durch Christum

stum mit ihm führen. Denn so wir sampt ihm gepflanket
werden zu gleichen Todte / so werden wir auch der Auffers-
stehung gleich sein / sagt abermahl S. Paulus Rom. 6.
Vnd dasselbige zu der Zeit vnd Stunde / die er seiner Göttli-
chen Weisheit fürbehalten. Paulus nennet diese Zeit vnd
stunden mit reichem Geist vnd hohem Verstande / die Zeit der
letzten Posaunen / vnd weñ dieselbige kominen vnd die Posaune
schallen werde / als denn werden / sagt der Ewige Sohn
Gottes vnd verordente Richter Iesus Christus selber /
alle / die in den Gräbern sein / die stimme des Sohns Gottes
hören (Joh. 5.) vnd die sie hören werden / die werden le-
ben / Vnd bald hernach von aufferstehenden grossen vnter-
scheid sagt er / Vnd werden hersür gehen / die da guts gethan
haben zur Aufferstehung des leben / die vbels gethan haben
zur Aufferstehung des Gerichtes. Ob nu demnach die
Menschlichen Körper für vnsern augen in der Erden wol
verwesen oder zu nichte / zu Asch vnd Erde werden / so haben
sie dennoch eine heimliche verborgene krafft des lebens bey
sich / vnd für Gotte / wie G. D. der H. E. N. X. selber solches in
dem zuvor angezogenen Propheten / Gleich augenscheinlich ^{Ezech. 37.}
angedeutet vnd gezeigt / da vnter anderen der H. E. N. X.
dem Propheten diese merckliche Wort heist gebrauchen.
Ihr verdorreten Bein / höret des Herren Wort.
Damit ja offenbarlich vnd außdrücklich angezeigt wirdt /
das die Todten vnd Todtenbein ein besondere krafft des le-
bens / vnd zuhörende für G. D. / bey sich haben. Wie auch
Paulus auff die meinung an die Colosser schreibt / Ihr seid ^{Col. 3.}
gestorben vnd ewer leben ist verborgen mit Christo / in Gott /
Wie aber solches zuache / das ist allein seiner Göttlichen
Allmacht bekant. Wir aber schliessen billig vnd recht auch
warhafftig also: Hat G. D. der Allmächtige alles aus
nichts gemacht / wie solte er denn nicht aus dem Staube vnd
E ij Aschen

Aschen so dar vorhanden/ vnd zuvor ein Mensch gewesen ist/
nicht widerüb einen Menschen bereiten. Kan auch ein sterbli-
cher Mensch aus erde vnd asche / ein herrlich schön hell durch-
sichtig glas machen: Wie viel mehr würde ja der Allmächo-
tige Schöpffer Himmels vnd der Erden die gewesene Cör-
per/ ob sie gleich in der Erden verwesen sind / dennoch in
grosser Klarheit vnd herrligkeit / das sie dem verklärten leibe
Christi werden gleich sein/ widerumb herfür bringen. Vnd
also viel von dem Ersten Theil vnd Stück.

Vom andern Stücke.

WAcht auff vnd rühmet/ sagt Esaias ferner die
Ihr ligt vnter der Erden / den dein Thaw
ist ein Thaw des grünen Feldes.

Gleich wie der Geist Gottes durch den Propheten im
ersten Theil mit der Seelen Vnsterblichkeit / vnd der leibe
Herrlichen aufferstehung von den todten / alle trawrige vnd
betrübte Herzen so sich vber dem absterben der ihren vbel köns-
nen zu frieden geben / getröstet hat: Also fert er nu weiter
im andern Stück fort/ damit solcher trost so viel mehr fruchte
in vnsern Herzen wircken vnd schaffen mügen / vnd wir
vns nicht allein vber vnsere verstorbene trösten / sondern
auch selbest ein sehnlich verlangen nach der ewigen Frewde
bekommen mügen/ vnd zeigt so wol mit verblumeten / als
auch außstrücklichen Worten an / was denn der außers-
welten Gottes in der ewigen Frewde vnd Herrligkeit / zu-
stande sein werde. Vnd ist die meinung vnd verstande dieser
wort des Propheten/ dieser. Nach der aufferstehung der todten
in sehnem leben/ wirds nicht zugehen wie in diesem leben/ da
die heiligen Gottes offte mit thränen Brodt gespeiset/ vnd mit
Wasser

Wasser des trübsals getrencket sein worden / worüber auch die allerheiligsten Väter im alten Testament des lebens sein satt vnd müde geworden : wie von Abraham / Isaac / vnd andern / der Geist Gottes zeuget. Sondern wie sonst die Schrift sagt / dort wird der lieben Kinder Gottes Munde immerdar für grosser Frewd vnd Herrlichkeit / voll lachens vnd ihre Zunge voll ruhmes sein vnd werden von allem trübsal erlöset / vnd von der grossen vnaussprechlichen himmlischen Freude erquicket werden / wie die trawrigen vnd welcken Blümlein des Feldes / von dem lieblichen kühlen himmlischen Thaw erfrischet werden. Was aber diß für grosse Freude vnd Herrlichkeit sein wird, damit der HERR Christus seine auserwehltten vberschütten schmücken vnd zieren wird / wenn sie mit ihren geistlichen vnd verklärten vnd vnsterblichen Leiben werden herfür kommen / daß können wir in dieser Sterblichkeit / mit vnsern gedancken nicht erreichen / viel weniger mit vnsern sündigen Zungen außs reden.

Pfalm. 80.
& 102.

Gen. 25.

Pfalm. 126.

Ioh. 16.
Pfalm. 17.

Wie solches das auserwehltte Werkzeug Gottes / der Apostel Paulus / auß dem Propheten bezeuget / welcher für allen andern von solcher Freude / weil er biß in den dritten Himmel ist ensuckte gewesen / vnd daselbs vnaussprechliche wort gehört hat / hette sagen können. Aber er muß es dabey lassen / wie Esaias gesagt hat. Es wird solch freudenleben vnd wesen da sein / daß kein Ohr gehört hat / vnd in keines Menschen Herz gekommen ist / das Gott bereitet hat denen die ihn lieben.

1 Cot. 2.
Esa. 64.

1 Cor. 12.

Im gleichen redet der Apostel vnd Evangelist S. Johannes / von solcher grossen Frewd vnd Herrlichkeit / mit verborgen worten. Wir sein wol Kinder Gottes / aber was wir sein werden (nemlich wie selig vnd wie vollkommen) daß ist noch nicht offenbar / doch gibt er gleichwol mit kurtzen

1 Iohan. 3.

E iij

worten/

worten/ einen sehr lieblichen süßschmack solcher Freud und
Herrlichkeit / in dem er sagt: wir wissen aber wann Er/ der
HERR Jesus / erscheinen wird / das wir ihm gleich sein
werden/ dann wir werden ihn sehen wie Er ist. Wissen uns
dennoch in dieser vnfullenkommenheit an dem so viel uns
der Geist Gottes geoffenbaret hat/ genügen lassen/ wie Pau-
lus selbst tröstet und saget / Unser wissen ist stückwerck und
vnsrer weissagen ist stückwerck/ wann aber kommen wird das
vollkommen/ so wird das Stückwerck auff hören/ wir sehen
ihn durch einen Spiegel in einem dunckeln wort / den aber
von angesicht zu angesicht.

1 Cor. 13.

Esa. 6.

Apocal. 4.

Apoc. 19.

Von solcher heiligen Freud und Wonne / wie auch in
sonders von der Seligen zustande spricht nun der Geist
Gottes/durch den Propheten in abgelesenen Sprüchlein also:
Wachet auff und rühmet die ihr ligt vnter der
Erden. Mit diesen Worten zeuget der Geist/was der erlö-
seten vnd seligen werck sein werde in jenem heiligen leben/
nemlich sie werden in grosser Freud vnd Herrlichkeit für
dem angesicht Gottes stehen / und ihn mit vnaußhörlicher
Stimme rühmen / loben/ und preisen/vnd mit den heiligen
Engeln ohn vnterlaß ihr Sanctus, mit allen heiligen ihr Te-
Deum laudamus frölich und rühmlich singen / wie davon
gar lieblich vnd tröstlich redet Johannes in seiner heimlich-
chen offenbarung 19. cap. Es ging ein Stimme: Lobe
vnsren Gott alle seine Knechte / und die ihn fürchten beyde
klein und groß. Darauf folgte die starcke Stimme der
grossen Schar die sprach/ Halleluia / den der Allmächtige
Gott hat das Reich ingenommen / Lasset uns freuen und frö-
lich sein und ihm die Ehre geben. Vnd abermal zeuget Jo-
hannes von den Seelen der Gerechten das sie stehen für
dem Stuel des Lambs/ angethan mit weissen Kleidern/ vnd
Palm in ihren Händen / schreyen mit grosser Stimme und
sprechen:

ausprechen: Heyl sey dem der auff dem Suel sitzt / vnserm
Gott vnd dem Lamb Apo. 7. Da werden sie sagen vnd be-
kennen / Ach wie sind wir in grosser angst gewesen / aber wo-
hin / vnd wie doch sind wir hie her gekommen / da solche
Frewde die Fülle / vnd lieblich wesen zur rechten vnd für dem
Angeficht Gottes ist: Danck / Preis vnd Krafft vnd stercke
sey vnserm Gott / von Ewigkeit zu Ewigkeit Apo. 7. Ach
was wird das ein groß Frewd vnd Herligkeit sein. Selig
rühmet die Königinne auß Arabia / die Dicner Salomonis
so täglich für ihm stehen vnd seine Weisheit hören / Aber
das wird eine Herligkeit vnd Seltigkeit sein / **GOTT** die
Hochgelobte heilige Dreyfaltigkeit von Angesicht zu An-
gesicht vnd ohne vnterlaß anschawen / die vnerforschliche / vns-
begreifliche tieffe der Weisheit Gottes täglich sehen / hö-
ren / vnd ihren lieben **HERRN** Jesum in ihrem Fleisch
mit seiner Ewigen Gottheit vereinigt / sich selbst aber in der
Herligkeit Christi anschawen / vnd sich in derselbigen Ewig
herlich vnd vnaussperchlich / wie S. Petrus saget / erfrewen.
Den also verspricht sich ja gegen vns / vnd bittet zu gleich für
vns / der liebe **HERR** **JESUS** Joh. 17. Vatter / ich wil / das /
wo ich bin / auch die bey mir sein / die du mir geben hast / Vnd
Joh. 14. Ihr sollet mich sehen / den / ich lebe / vnd ihr sollet
auch leben / an demselbigen Tage werdet ihr erkennen / das
ich im Vater bin / vnd ihr in mir / vnd ich in euch bin. Dis
grosse wunder müssen wir sekund glauben / denn aber werden
wirs mit augen sehen / sagen Job vnd Johan.

Fürs ander sagt der Prophet weiter in seinem spruch:
Woher solche grosse Frewde enstehen werde / in den außers-
welten **GOTTES** / das sie ihm also werden Danck / Preis /
Krafft vnd Sterck sagen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dein thaw / sagt er / ist ein thaw des grünen feldes
Diese wort erklereit vns Johannes in seiner heimlichen
offenba

Apoc. 7. offenbarung da er sagt: Sie sind gekommen aus großem
Trübsal vnd haben ihre Kleider gewasschen / vnd haben ihre
Kleider helle gemacht im Blut des Lambs / darumb sind sie
für dem Stuel Gottes vnd dienen ihm Tag vnd nacht. Wort
mit der Prophet / so wol als der Evangelist zu rücte siehet /
auff der Christen betrübten vnd trawrigen zustand in diesem
leben / wie sie hie haben müssen durch den Jamerthal gehen /
vnd durch viel trübsall müssen zum Ewigen leben eingehen /
Psal. 84. Actor. 14. haben mit dem lieben David offte den 130. Psalm intones
ren müssen / Aus der Tieffe schrey ich HERR zu dir / Also
das ihnen die thränen die Backen herunder geflossen / denn
das ist das glück vnnnd zustand aller Kinder Gottes / die je
gewesen sein / sagt Psalm. 73. Wie auch der Poet sagt.

*Nunquam bella pijs nunquam discrimina desunt,
Et quò cum certet, mens pia semper habet.*

Vnd der liebe Job / Der Mensch muß immer im streit
sein / auff Erden. Hie heists Mitten wir im leben sein / mit
dem Tode vmbfangen. Aufwendig ist streit / inwendig
2 Cor. 7. furcht sagt S. Paulus. Dort aber wirds nicht also zugehen /
Sondern die so aus diesem grossen trübsal gekommen sein /
wird der Sohn Gottes auff seinen Schoß fassen / vnd trö-
sten wie eine Mutter ihr betrübtes Kind tröstet. Vnd wird
Esa 66. all ihr ihr thränen von ihren eugen abwischen. Dar wer-
Esa. 25. den sie mit grossen Frewden ihre Garben bringen / so hie mit
Apoc. 21. thränen geseet haben. Ja alle die / So hier vnter der schwe-
Psal. 126. ren Last vnnnd hiez des lieben Creuzes mit dem lieben Job
Iob. 13. 13. Cap. offte sagen müssen: Wann mich der HERR
auch tödien würde / so wil ich dennoch auff in hoffen / vnnnd
haben die Wahlzeuchen Christi an ihrem leibe getragen
Gal. 6. Gal. 6. Vnd sind durch viel trübsal / ins Reich Gottes
Act. 14. eingegangen Actor. 14.) Die werden durch die Ewige
frewde

frewde vnd herzigkeit/erquicket vnnnd erfrischet werden/ wie
die Blümlein des feldes dem vö kuelen nächtilichen **Zaw**/wie
Esaia im vnsern Text sagt/ Vnnnd abermahl im 66. Cap.
Ewer herz wirdt sich frewen/ vnnnd ewer Gebein grünen
wie **Gras**/Vnnnd **Psalm. 92.** Sie werden grünen als ein
Palmbaum. **Syrach** sagt im 49. Das der zwölff Propheten
gebein noch grünen da sie liegen. So wirdt man nu da niche
mehr gedencen der vorigen trawrigkeit/ den schmerken vnd
seuffzen wirt wegt müssen / sagt **Esa. 35.** Sondern dar
werden sie sich Ewiglich frewen / vnnnd frölich sein. Der Ioh. 15.
Apostel Paulus erkleret des Propheten **Esaie** verblumete 1 Pct. 1.
wort von dem **Zhaw** des grünen feldes vber die massen schön
in der/ **Epistel an die Cor.** am 15. Cap. Es wirdt geseet 1 Cor. 15.
verweflich / vnnnd wirdt auffstehen vnverweflich / vnnnd dis
sterbliche muß anziehen die vnsterblichkeit. Sie werden
durch den Ewigen himmelischen **Zhaw** vnnnd gnadenreiche
Allmacht Gottes also erquicket werden/bas da wirdt ewig we
rende gesundheit sein / in einem herzlichen schönen vnd vere
klerten leibe. Da wirdt kein **Todt** mehr sein / Sondern
wie **Paulus** sagt/da wirdt erfüllet werden das wort / das ge 1 Cor. 15.
schrieben stehet / **Der Todt** ist verschlungen in dem **Sieg**/
Todt wo ist dein stachel? **Helle** wo ist dein **Sieg**? **GDit**
sey danck der vns den **Sieg** gibet durch vnsern **HEXREN**
IEsum **Christum.** **Johannes** in seiner heimlichen offen
barung redet im gleichen **Cap. 21.** **Der Todt** wirdt nicht Apoc. 21.
mehr se in/ den das erste ist vergangen/Es wirdt sie nimmer
mehr hungern noch dürsten / Es wirdt nicht auff sie fallen
Sonn oder **Hike** / das **Lamb** auff dem stuel wirdt sie weiden
vnnnd leyden zu dem lebendigen **Wasserbrunnen** **Apoc. 7.**
Vnnnd abermahl : Denen so überwunden haben durch den
glauben / den soll kein leide geschehen vom andern **Todte.** Apoc. 2.
Vnnnd wenn sie nun also vom **Todte** erlöset/vnd angezogen
sein

D

sein

Matth. 22.

Phil. 3.
1 Cor. 15.

Matth. 17.
Mar. 9.
Luc. 6.

sein werden mit vnsterblichkeit/so werden sie nicht alleine den Engeln Gottes gleich sein/Matth. 22. Sondern dem verklärten leibe Jesu Christi / wie S. Paulus bezeuget Phil. 3. Vnd 1 Cor. 15. spricht er/wie wir getragen haben / das bilde des Irdischen / also werden wir auch tragen das bilde des Himlischen. Daher vnd aus vollkommener Weisheit vnd erkenntniß so in den verklärten sein wird / werden wir alle unsere Voretern / so wir niemals mit augen gesehen haben/sehen vnd kennen/ gleich wie Adam seine Ewam/so er doch zuvor niemals gesehen/ gekant hat. Vnd haben die Jünger Christi/Petrus Johannes vnd Jacobus Mosen vnd Eliam in der verklärung Christi (die sie doch zu vor niemals gesehen) gekennet vnd vnterscheiden können / wie viel mehr werden wir vns vnter ein ander erkennen in der vnsterblichkeit vnd vollkommenheit. Ach was wird da selbs herrliche liebliche vnterrettung fallen mit der Allerheiligsten Hochgelobten Dreyfaltigkeit/mit allen lieben Heyligen vnd außgewählten Gottes vnd sonderlich mit den vnsern/die wir mit so grossem leide haben müssen von vns lassen. Vnd solche herrliche vnbegreifliche Freude/Wonne vnd lieblich wesen der Seeligen/soll vnd wird nicht viel tausent Jahr/Sondern/Ewig ohne auffhören wehren / wie Christus seine Jünger vertroestet Johan. 16. Solche freude soll niemand von euch nemen. Vnd S. Petrus sagt 1. Cap. 1. Wie tenes Erbe des himlischen Ewigen lebens/wird vnvngentlich/vnbesteket vnd vnverweslich / also werde auch die freude desselbigen vnaussprechlich vnd herrlich sein den es wird alsdann warhafftig heissen.

*Ad portum veni, mors peccatumq; faceffe
Cum Christo vita letitiaq; fruor.*

Zur

grossen/schweren/vnträglichem straffen Gottes vnd seines gerechten brennenden Zorns / wider der Menschen bößheit / vnd missethat. Damit nu solche fromme vnd von Gott geliebte / das / gleich als in einem seiden fadem hangende vnglück vnd straffe zu gleich nicht mit treffen müge / als eyle Gott der H E X E mit denselbigen seinen lieben zu ruhe / den also spricht Er mit hellen / klaren / deutlichen worten. Gehe hin mein Volck / in deine Kammer vnd schließ die Thür hinder dir zu / vnd verberge dich ein kleines augenblick biß der Zorn für vber gehe. Auff gleiche weise vnd meinung redet der Prophet Esa. 56. Heilige leute werden weggeraffet / vnd niemand achtet dar / auff / den die Gerechten werden weggerafft für dem vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede vnd ruhen in ihren Kammern.

Isa. 56.

Zeigt also der Gott alles trostes vnd gnaden durch seinen Diener vnd Propheten an / daß er nach seiner hohen Göttlichen Weisheit vnd Gnaden / gleich wie ein fleißiger Ackerman zur Erndzeit / das getreyde auß dem Felde eylendes auffraffet / vnd mit demselben in die Scheuren eylet / wenn ein groß vngewitter vorhanden / Oder wie ein Haushalter / wenn ein Feuer auffgehet / zu seinen besten Kleynoden eilet / rafft sie zu sammen / vnd verwaret sie an einem sichern Ort. Wie ein getreuer Hirte seine Schaffe einreibt / wenn er sieht das ein groß vngewitter sich erregt / Also sage ich / handelt auch der fromme Gott nach seiner trewe vnd gütigkeit mit seinen außgewelten Kinderlein / wann er seinen Zorn / wie ein Feuer angehen lassen wil / so samlet er auch gleicher gestalt seinen Weizen in seine Scheunen / Er eylet mit seinen Schäflein als seinen köstlichen vnd durch seines lieben Sohns Blut Jesu Christi erkauftes Eigenthum an
sine

Act. 10.
Eph. 1. 2.

einen sichern Ort/ dar sie für allem vnglück/ vbel/ angst vnd
noch/ auch mühe vnd arbeit sicher ruhen. Apoc. 14.

Also hat Gott in der ersten Welt die heilige Erzwätter
alle nach einander/ vnd zu lest den frommen Lamech in dem
selbigen Jahr/ wie die Sündflut kommen / durch den zeit/
lichen Tode hin gerafft vnd ihne zu ruhe/ vnd sie ihn in ihre
Schlaffkammerlein gebracht/ damit sie das groß Vnglück
vnd Jammer zu gleich nicht mit treffen möchte. Diesen sei/
nen Götlichen Rath/ hat der Barmhertzige liebe Gott dem
König Josia deutlich anmelden vnd verkündigen lassen/ 2Chron. 34.
Er wolte ihn samlen zu seinen Vätern/ vnd mit frieden ins
Grab bringen / daß seine Augen nicht sehen solten all das
vnglück / das vber den ort vnd einwohner kommen solt.
Also eylet noch heutiges tages der liebe Gott mit vielen
frommen Christen/ zeitlich auß diesem leben/ für dem groß/
sen vnglück/ das er wird ergehen lassen vber Deudtschland/
wie solches die Zeichen am Himmel vnd auff Erden / an
Son vnd Monden. Wie auch die kräfte der Himmel vnd
alle Creatur genugsam bezeugen/ das wo nicht der grosse Tag
des HERRen/ dennoch/ (es sey auch was es wolle) gewißlich
etwas sonderlichs vnd sehr beschwerlichs vorhanden / vnd
für der Thür sey. Derwegen auch wir Christen billig diese
Zeit das absterben der vnsern/ nicht für einen vnzeitlichen
Tode halten sollen/ Sondern vielmehr dafür es gewißlich
halten/ der fromme Gott bezeige den vnsern mehr liebe den
Zorn/ sonderlich denen/ die richtig für sich gewandelt / den
er an ihren Seelen ein wolgefallen Sap. 4. Derwegen eylt Esa. 36.
Er nur mit ihnen auß diesem Jammerthal / damit sie für Sap. 4.
künfftigen vnglück zu ruh kommen mögen.

Vnd das sey also für dismal vnd nach dieser Zeit gelegens/
heit/ nach den Gaben vnd Gnad / so der liebe Gott darzu ge/
geben

geben hat / vom vorgelesenen Spruch Esaiæ / zu vnser Lehr
vnd Trost gesagt / darauff wir gehört diese drey Stück :

I. Das die Todten so im HERRN entschlaffen für Gott
nicht todt sind / sondern warhafftig noch leben / vnd werden
mit den selbigen leiben in verklarung vnd vnerweßligkeit
wider herfür kommen zu seiner Zeit.

II. Das sie nicht in solcher Schwachheit vnd Trawrig-
keit / wie sie hie gewesen / dort sein werden / sondern in ewi-
ger vnaussprechlicher Frewde vnd Herrligkeit.

III. Das Gott nicht ubel meine / wenn er die seinen zeit-
lich hinweg nimpt / vnd das es darumb geschehe daß sie das
künfftige vnglück nicht treffen möge.

Gott der Vatter vnser HERRN Jesu Christi wolt
vns durch seinen heiligen Geist gnad verleyhen das wir
den angehörten Trost / wider alle anfechtung / schwach-
heit vnd bitterkeit des Todtes zu herzen nehmen / vnd recht
gebrauchen / auch bestendiglich biß an vnser Ende darbey
verharren mügen / vmb des HERRN Jesu Christi
willen / AMEN.

Was nun die Edle Erbaher vnd Zugendreiche Frau /
Genealogia Engel Staffeldes / des Edlen Ehrvesten Berendt Jlen-
feldes / Vielgeliebten Haußfrawen / (Welcher wir jeso die
letzte ehre bezeiget / vnd dieselbige biß an jr Ruhe vnd Schlaff-
bett begleitet) belangen thut / ist sie von einem vhralten Adli-
chen vnd vornemen Geschlechte / von Vatter vnd Mutter /
wie solches menniglichen von Adel bekande / vngesehr für
43. Jahren geboren. Ihr seeliger Vatter Wei-
land der Edler Ehrenvester Zabel Staffelde zur Gankow
vnd Brun Erbgessen / ein guter frommer Christlicher
alter Mann gewesen / welches seelige Mutter eine von
Walschleben / von der Lekenow.

Seine

Seine auch selige Großmutter eine von Behren von
Schlagetow.

Wie auch desselbigen seligen Elter Mutter eine von
Kotermunde auß dem land zu Ruigen gewesen.

Die vier Ahnen wegen der Mutter.

Ihre selige Mutter ist auch eine Edle ehrbare vnd Zus-
gendreiche fromme Christliche Matron gewesen Anna
Peckateln. Welcher Mutter ist gewesen eine von der Groes-
ben aus der Chur Brandenburg. Derselben Großmutter eine
von Merinen.

Ihre Eltermutter aber eine von Schirffeten aus dem
Stiffte Magdeburgk.

Ob nu wol die selige vnnnd jeko zur Erden bestetigete En-
gel Staffeldes/des Edlen vnnnd Ehrenvesten Berend Ylens-
feldes gewesen herrliche Hausfraw / von sehr Ruhmlichen
vnnnd Adlichen geschlechte vnnnd herkommen/ der Fleischli-
chen geburdt nach/ gewesen / So ist ihr doch damit zu ihrer
Seeligkeit vnnnd Himlischen herzigkeit für GOTT / wenig
gedienet. Sintemal Fleisch vnnnd Blut das Reich Gottes
nicht kan ererben/ 1 Cor. 15. Es sey dann / das es durch
das Wasser vnd Geist wider geboren werde. Welchs nach
dem es von ihren seligen Eltern wol in acht genommen/ has-
ben sie auch ihre liebe Tochter so balde sie zur Welt gebo-
ren gewesen/dem allerheiligsten vnnnd himlischen Stam des
lebens/dem H E R R E N J E S U C H R I S T O / durch die heil-
lige Tauffe in verleiben lassen / damit sie also durch Wir-
ckung des heiligen Geistes zum rechten seligmachenden
Glauben vnnnd waren erkenntnis GOTTES/ als darinnen das
Ewig leben stehet / Joh. 17. gebracht würde / Vnnnd ist
also ohn einigen zweiffel ihr Name welchen sie in der heil-
gen Tauff empfangen/wie anderer außserwelten kinder vnnnd
Erben

1 Cor. 5.

Joh. 3.

Joh. 17.

Erben Gottes vnnnd der Ewigen Seligkeit/in das Buch
des lebens gezeichnet worden.

Educatio.

Ob auch wol ihre herzliebe seligen Mutter/in ihren vnn-
mundigen vnnnd kindelichen Jahren / von Gott dem All-
mächtigen ist durch den vnnvornüthlichen Tode ihr genom-
men worden/ also das sie dieselbige auch nicht gekandt. So
ist sie doch nichts weniger in anderer Ehe / ihres lieben vnd
seligen Vatters mit der Edlen vnd Zugsamen N. N.
vnd von derselbigen in aller furcht Gottes / Zucht / vnnnd
Ehrbarkeit / nach der lehr Pauli Ephes. 6. auffgezogen.
Wie ich den ihren Jungfrewlichen standt/ welchen sie mit
sonderlicher Zucht / Sitten / vnnnd Ehrbarkeit/ nebenst aller
Gottesfurcht/ fleißigem gehöre Göttliches Worts/ auch mit
reglichen gebet/vnnnd allerley andern Jungfrewlichen vnnnd
Gott wolgefälligen tugenden gezieret/offt vnd vielmahl habe
Rühmen hören.

Conjugi-
um.

Wie sie nun ihre Jahr erreicher vnd Gott der Herr/
als Stifter des heiligen Ehestandes / ihr gelegenheit zu
Heiraten gezeiget/ ist sie mit Rath / beliebung vnd bewillig-
ung ihrer lieben Eltern vnd angeborner Adlicher Freunds-
schafft/ dem Edlen vnd Ehrvesten Berendt Jlenfeld Erb-
gesessen allhie zu Jlenfeld Anno 1591. den 14. Tag Fe-
bruarij Ehelich vertrawet vnnnd bey gelegt worden. In
welchem Ehelichenstandt / sie mit ihrem herzlieben Haus-
wirt vnd Eheman / in gutem Friede vnd Einigkeit gelebet/
Denselbigen / Göttlichem befehl nach/ in grossen ehren ges-
halten. Ist demnach nicht allein gegen ihren Hauswirt/
sondern auch gegen menniglichen / doch nach eines jeden
Standts gelegenheit vnd vnerscheidt freundlich vnd beschei-
den/ vnd ober das alle/ vernunfftig vnnnd dazu eine sparsam
Haushalterinne gewesen / also das ihr mit allen ehren der
Spruch Syr. im 37. cap. mag zugeeignet werden. Ein
schöne

schöne Fraue erfrewet ihren Mann / vnd ein Mann hat
nichts liebers / Wo sie dazu freundlich vnd fromm ist / so fin-
det man des Manns gleichen nicht. Wie auch nicht wets-
nigers das 32. cap. der Spruch Salomonis mit allen
ehren ihr mag nach gesagt werden. Die weil sie aber auch
wol gewußt vnd bekandt / daß sie von Geburt vnd Natur eine
elende Adams vnd Eua Tochter / daß ist eine arme Sün-
derin für Gott gewesen / vnd mit David sprechen müssen /
auß dem Psal. 19. HERR wer kan mercken / wie oft er
feilet / als hat sie auch alle Morgen vnd Abend mit sonder-
licher andacht ihres Herren / dem frommen Gott ihre
Sünde bekandt vnd denselbigen umb vergebung gebeten
vnd angeruffen. Sie war eine rechte liebhaberinne vnd
fleissige zuhörerinne Göttliches Wortes / vnd wo sie nicht
mit Leibes Schwachheit verhindert / verseumet sie nicht leicht-
lich ein Predigt / wie sie dann auch zu offtermalen beyde ihren
vnderthanen vnd gesinde zu guten Exempel / als auch zu
sterckung ihres Glaubens / vnd zum zeugnis daß sie ein
wahres Gliedmaß der Christlichen Kirchen / des heiligen
vnd hochwürdigen Abendmals des HERRN gebraue-
chet hat. Es war auch ein schön vnd löblich gewonheit an
der seligen Matron / wenn sie den Sonntag auß der Kirchen
heim kam / daß sie fleissig die Lehr vnd Trostsprüche / so in
der Predig angezogen / hat pflegen nach zulesen. Wo her
sie dann nicht wenig in ihrem Christenthumb vnd erkenntnis
Gottes gestercket worden / Sie hielt auch mit großem ernst
ihr Gesinde zur furcht Gottes vnd so wol zu den Sonntags
als wochen Predigten / wie sie dann auch ein fleissig Auge
darauff hatte / daß sie die Predigten nicht verschliessen / oder
sonsten dieselbigen nachlessig höretan / insonderheit aber hielt
sie ihr Gesinde fleissig zur Lehre des heiligen Catechismi daß
sie den selbigen für allen dingen fleissig lernen müssen / als
E
ndig

Syr. 26.

Prov. 3.

Pfalm. 112.
proverb. 10.

nödig zu ihrer Seelen Seligkeit. War also in ihrem Hause wie die hellen Lampen auff dem heiligen Lichter wie Sprach eine Gottsfürchtige Fraw rühmet. Vnd weil dann unsere Selige Fraw mit That vnd Warheit sich als ein warhafftiges vnd liebes Kindt Gottes erzeiget hat/ als ist auch an ihr der Spruch Salomonis erfüllet: Welchen der HERR liebet/ den straffet er/ hat wolgefallen an ihm/ wie ein Vater am Sohn. Den ob wol der liebe Gott sie seiner zusage nach an zeitlichen gütern reichlich gesegnet/ so hat er sie dennoch auch mit dem lieben Creuz vnd Väterlichen zuchtrucken nicht vergessen/ sondern mit vielfaltiger leibes Schwachheit heimgesucht. Mit was schwerer vnd gefahrlicher leibes Schwachheit sie für drey Jahren beladen/ ist menniglich bekandt/ diese ihre grosse Schwachheit hat sie in aller gedule vnd im Glauben ihrem HERRN JESU Christo zu Ehren nach getragen/ vnd obwol dem ansehen nach keine menschliche hülff mehr vor handen/ hat sie doch an Göttlicher Allmacht nicht gezweiffelt/ Sondern sich warhafftig getroestet/ die Allmächtige Hand vnsers HERRN Gottes (so zu helffen kein Ziel hat) könt ihr nicht allein/ sondern/ wo es sein wille/ vnd ihr nütze/ so würde er ihr auch gnedig helffen/ derwegen offte gesagt wie Philo: Das sie in der that vnd warheit befunden/ wenn Menschen hülffe aus wehre/ So sienge Gottes hülffe erslich an. Vnd ob sie auch wol ihrer hoffnung genossen vnd eslicher massen restituirte vnd zu frieden gewesen/ hat sie dennoch nach dem Rath Gottes solche schwachheit nicht aller ding verlassen/ Sonder hat dieselbe als ein Väterliche ruhe an ihre leibe stedes gedültig getragen. Bis entlichen auff den 13. Tag Decembris/ des 1607. verlauffenen Jahrs/ da sie hat wollen zur Kirchen gehen/ ist sie mit einem grossen Frost/ wie eines Fiebers befallen/ doch hat sie sich damit nicht legen wollen/

wollen / biß auff den 18. Decemb. hat die schwachheit also
zugenommen / das sie sich wegen grosser schmerz vnd weh-
tage / in allen ihren Beliedern / ganz hat legen müssen. Fol-
genden tages am Sonnabend bin ich nach verrichtung meis-
nes Ampts / auff ihr freundliches bitten vnnnd begehren / zu
ihr gekommen / vnd mit ihr aus Gottes Wort / nach gele-
genheit der Zeit / geredet / damit sie auch dasmal sich getröstet
vnnnd zu frieden geben / doch gebeten / den folgenden Tag sie
zu besuchen. Wie aber die folgende nacht die schwachheit sehr
oberhand nam / also das sie sich den morgen zu erreichen fast
nicht getrawet: Bin ich abermahl auff ihr fleißiges begeh-
ren vnnnd bitten / zu frührer Tagzeit zu ihr gekommen / vnnnd so
bald ich nun als ein Diener ihres lieben Heylands IESU
Christi / dafür sie mich gehalten vnnnd auch fordern lassen /
zu ihr gekommen / hat sie sich balde in den willen ihres lieben
Gottes ergeben / vnnnd gesagt: Er würde es wol machen
wie es ihr würde dienstlich / nützlich gut sein. Darauff sie auch
ihr bekennnus gethan / vnnnd die heylige Absolution / dem be-
fehl des Sohn Gottes nach / von mir begehret / wie dann
auch / das ich ihr das Ware Leib vnnnd Blut IESU Christi
in seinem heiligen Abendmal / als ein Viaticum vitæ æ-
ternæ wie Basilius sagt / Zu sterckung ihres Glaubens zu-
verreichen gebeten. Welches sie auch alsbald mit sonder-
licher andacht / vnd ohn allen zweiffel würdig vnnnd zu ihrer
Seelen Trost vnnnd Seligkeit empfangen. Worauff dan
auch / vnnnd in mittels das ich mein Ampt in der Kirchen
bestellet / vnnnd wieder zu ihr gekommen / die schwachheit
sich dermassen gelindert / das wir gute hoffnung zur besserung
schepffeten. Aber weil nunmehr das von G D E E ihr
verordnete Selige stündlein sich nahete / vnnnd der fromme
G D E E sie von alle ihrem Jammer dieser Welte erlösen
wolte / Nam die schwachheit / am Montage morgen (war

der 21. Tag Decembris) gar eilendes widerumb zu / vnnnd
da ich sie in solcher grossen schwachheit fragete / wie sie sich
befinde? Antwortet sie mir gar bestendig: Sie danckete
dem getrewen GOTT / sie wüßte nu nichts mehr von
schmerzen noch wehetage vnd befinde nun in der that vnnnd
warheit / das der HERR JESUS ihr Schmerzen
vnnnd Kranckheit auff sich geladen / Esa. 53. Vnnnd weil
ihr die arbeit des Todtes für stund / musten alle schmerzen
vnnnd krankheit weichen / damit sie an dem gebett / vnnnd
Glauben an den HERRN ENCHRISTUM
nicht mächte verhindert werden / hierauff habe ich ihr erliche
Psalm vnnnd Trostsprich aus GOTTES Wort / für gebetet /
welche sie mit grosser andacht vnnnd gefallen henden mit ge-
betet. Vnder andern den 25. 51. 130. Psalm. Wie
auch den lieblichen Trostsprich Johan. 3. Also hat GOTT
die Welt geliebet / etc. Item / Johan. 1. Siehe / das ist
das Lamb GOTTES das der Welt Sünde tregt / vnnnd weg
nimpt. Item / Joh. 1. Das Blut JESU CHRISTI machet
vns rein von allen vnsern Sünden. 1. Tim. 1. Es ist ge-
wislich war / vnnnd ein thewer werdes Wort / das JESUS
CHRISTUS ist in die Welt gekommen / die Sünder selig
zu machen. Sie auch selbest die nacht ober diß folgende
gebet sehr offte gebetet vnnnd wider holet.

HERR Jesu Christ mein Gott vnd HERR /
Er halt mich ja bey reiner Lehr /
Verleihe mir Bestendigkeit /
Zu meiner Seelen Seligkeit.

Welches ich ihr den erliche mal wiederumb auch erinnert
habe / wie auch dieß nachfolgend Gebetlein.

Dein bin ich o HERR Jesu Christ /
Die weil in mir das leben ist /

Dein

Dein bin ich in der Gruben mein/
Wenn Leib vnd Seel gescheiden sein/
O HERR verleihe mir gnediglich/
Dein Reich zu schawen ewiglich.

Vnd da nunmehr die kräfte abnehmen vnd ich sie fragete/
ob sie auch noch alles hörte vnd verstünde/vnd ob sie auch bey
solcher bekentenisse vnd glauben an den HERRN Christo
sum wolte bestendig verharren. Antwortet sie mir mit
gar klaren deutlichen worten: Ja ich höre es alles/vnd ver-
stehe es auch noch alles / wil auch bey solchem Glauben mit
Gottes hülf bis ins ende verharren. War auff wir sempto-
lich Gott den Vatter vnser HERRN Jesu Christi nieder
geknieet in dem Vatter vnser / nebenst einem andern kurzen
Gebett vmb solche bestendigkeit vnd festen Glauben anrieffen
vnd beteten. Vnd wie ich sie bald darauff noch ein mahl
fragete/ ob sie es auch noch hörte / sahe sie mich gar bestens-
dig an/damit anzeigende das sie nicht allein alles hörte/son-
dern auch bey guter vernunfft were. Wie ich aber darauff
ihr für sprach das kurze Gebetein/HERR Jesu du Sohn
David erbarme dich mein. Vnd auß dem 31. Psal. HERR
in deine Händt befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset
HERR du getreuer Gott. (Dis geschah am 21. Tag
Decembris vmb 11. vhr für Mittag) schlug sie ihre Augen
sanfft vnd still selbst nieder/vnd schlieff also ohne all mistal-
tige Geberde ein / in waren Glauben an ihren lieben
HERRN Jesum Christum / vnd weil sie also ihren guten
Kampff ritterlich gekempffet vnd ihren lauff vollendet/den
Glauben gehalten 2. Tim. 4. so ist nun daran / vermüge
Göttlicher zusage kein zweiffel / das nun mehr/vnd von nu
an/ ihre liebe Seele in der Allmächtigen Hand oder Schoß
des HERRN Jesu Christi in ewiger Frewde vnd Herrs-
ligkeit

E iij

ligkeit

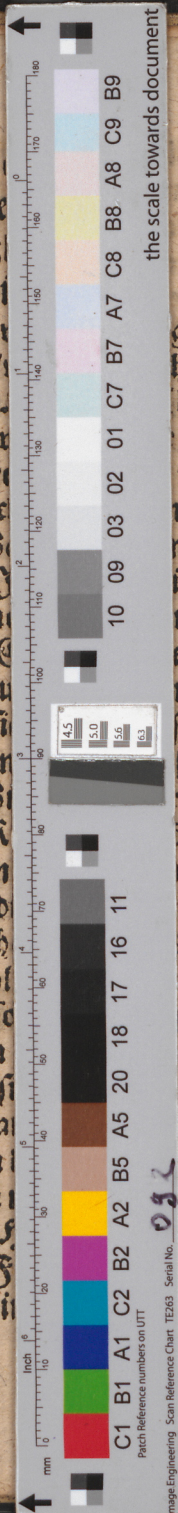
ligkeit sey/da sie keine qual mehr anrühret/sondern da sie ges
wiß wird mit Lazaro / wie eine Mutter ihr junges Kind/ges
tröstet vnd daß sie nu mehr mit der verheissenen Kronen/der
Gerechtigkeit vnd Lebens sa mit Freude vnd ewiger Won
ne gekrönet/ vnd alle ihre Traurigkeit vnd Thränen in lau
ter Freude verwandelt sein : vnd weil vnzweifflich vnd ges
wiß daß sie in dem HERRN gestorben / so ist auch ohn
allem zweiffel gewiß das sie vermüge Götlicher zu sagen fro
sey vnd lebe in der gemeinschafft der lieben heiligen Engel
vnd Außerwelten Gottes / vnd das sie mit grossen Freuden
vnd Wonne/ in anschawung der hochgelobten Dreyfaltig
keit/ dieselbige ohn auffhören/ für alle grosse Güt vnd Wohl
thaten / derer sie in dieser Welt genossen vnd sonderlich für
ihre gnedige vnd selige erlösung/ mit den viel tausenden für
dem Stuel Gottes rühme/lobe vnd preise derowegen wir
auch nu mehr vns ihres seligen abscheidet mehr zu erfreuen
als darober zu betrüben. Bitten auch derowegen Gott den
Vatter vnsers HERRN Jesu Christi/ Er wolle ihr nur
ein fröliche aufferstehung verleihen / ihres lieben vnd hoch
betrübten Junckern verwundetes Herz/vnd alle so vmb sie
betrübt sein/ kräftiglich trösten / vns andern aber all sampe
vnd sonders/ die wir nach bleiben/ wann vnser Zeit kompt /
auch ein seliges Stündlein bescheren wolt / vmb seines
geliebten Sohns vnsers HERRN vnd Hey
landes Jesu Christi willen/
Amen/ Amen.





Dein bin ich in der Gruben m
Wenn Leib vnd Seel gescheide
O HERR verleihe mir gnedig
Dein Reich zu schawen ewigli

Vnd da nunmehr die kräftten abnehmen v
ob sie auch noch alles hörte vnd verstünde/
solcher bekentenisse vnd glauben an den
stum wolte bestendig verharren. Antw
gar klaren deutlichen worten: Ja ich hör
stehe es auch noch alles / wil auch bey sole
Gottes hülf bis ins ende verharren. W
lich Gott den Vatter vnser HERR I
gekniet in dem Vatter vnser / nebenst ein
Gebet vmb solche bestendigkeit vnd festen
vnd beteten. Vnd wie ich sie bald darau
fragete/ ob sie es auch noch hörte / sahe si
dig an/ damit anzeigende das sie nicht allein
dern auch bey guter vernunfft were. W
schr für sprach das kurze Gebetlein/ HERR
David er barme dich mein. Vnd auß dem
in deine Händt befehl ich meinen Geist / d
HERR du getrewer Gott. (Dis gesch
Decembris vmb 11. vhr für Mittag) schl
sanfft vnd still selbst nieder/ vnd schlieff also
tige Geberde ein / in waren Glauben
HERR Jesum Christum / vnd weil si
Kampff ritterlich gekempffet vnd ihren la
Glauben gehalten 2. Tim. 4. so ist nun
Göttlicher zusage kein zweiffel / das nun
an/ ihre liebe Seele in der Allmächtigen
des HERRN Jesu Christi in ewiger
E i



the scale towards document

gete/
h bey
hrio
mit
vero
mie
mpo
ieder
rgen
effen
nahl
steno
son
auff
ohn
Er
löset
Tag
igen
stals
eben
uten
den
nüge
nnu
hof
herr
keit